



Geld vom Bund und von der Stadt gibt es für (von links oben) Burghügel Mark, Kurpark, Tierpark, Schloss Oberwerries, Märkisches Gymnasium, Sachsenhalle, Friedenschule, Gymnasium Hammonense, Unionstadion, Amtshaus Heessen und Ostentallee. • Fotos: Blossy, Mroß, Rother, Szkudlarek, Wiemer

Burghügel wird aufgewertet

Auch Freizeiteinrichtungen wie Tierpark und Gradierwerk kommt Fördergeld zugute

Von Detlef Burrichter

HAMM • Unter der Überschrift „energetische Sanierung“ können sich mitunter kreative Ansätze verbergen, die sich bei der bloßen Lektüre einer Projektbeschreibung nicht erschließen. Unter dieser Überschrift sind zum Beispiel 500 000 Euro für den Tierpark reserviert. Wer die Gebäude dort kennt, ist schnell beim ehemaligen Naturkundemuseum. Oberbürgermeister Hunsteger-Petermann hatte zuletzt Vollgas bei der Nachnutzung als Indoorspielplatz versprochen. Gut möglich, dass das eine mit dem anderen verbunden werden wird.

Ähnliche Kreativität dürfte sich hinter dem Projekt „Hochmotte“ am Burghügel Mark verbergen, für das 500 000 Euro veranschlagt sind. Dahinter steckt der Wunsch, die Wiege der Stadt Hamm, – die nicht mehr vorhandene Burg des Stadtgründers Graf Adolf von der Mark, – am historischen Ort, dem Burghügel wieder sichtbar werden zu lassen. Dazu soll es eine Stein- oder Holzaufschüttung auf dem Plateau geben, sagte Stadtbaurätin Rita Schulze Böing. Die Burg solle aber nicht wieder aufgebaut werden. „Es weiß ja auch niemand, wie sie einmal ausgesehen hat.“ Die idyllisch gelegene Parkanlage rund um die Gräfte, die seit Generationen gerne auch einmal im Jahr von ausgelassen feiernden, frisch gebackenen Abiturienten heimgesucht wird, soll auch stärker touristisch erschlossen werden.

Vom dem Geldsegen aus Berlin profitieren wird auch Hamm's gute Stube, das Schloss Oberwerries. 2,5 Millionen Euro sind insgesamt reserviert worden. 1,5 Millionen Euro sind allein für die Dach- und Fassadensanierung vorgesehen und werden aus dem Fördertopf bezuschusst. Die komplette Dachstuhlkonstruktion muss einer statischen Überprüfung unterzogen werden. Schadhafte Deckenbalken, sowie Knoten- und Auflagerpunkte sollen ausgetauscht werden. Außerdem wird der Dachboden entsprechend heutiger Anforderungen gedämmt. Die Außenfassade des Schlosses soll

Konjunkturpaket III

Gebäudesanierungen:

Märkisches Gymnasium (Fassade und Dach), 5 Millionen Euro; **Dietrich-Bonhoeffer-Schule** (Fassade und Dach), 1,9 Millionen Euro; **Schloss Oberwerries** (Dachdämmung, Neueindeckung), 1,5 Mio Euro; **Friedenschule** (Aula), 1,65 Mio; **Friedrich-List-Berufskolleg** (Dachdämmung), 600 000 Euro; **Sachsenhalle** (Dach, Fenster), 1,15 Mio Euro; **Tierpark** (energetische Sanierung), 500 000 Euro; **Gymnasium Hammonense** (Dach, Fassade), 970 000 Euro;

Straßensanierungen: (Flüsterasphalt bekommen)

Richard-Wagner-Straße (von Alleestraße bis Grünstraße), 115 000 Euro sowie (von Grünstraße bis Langewanneweg) 205 000 Euro; **Ostentallee** (von Fahrstraße bis Georgsplatz), 650 000 Euro; **Fangstraße** (von Holzstraße bis Ortsdurchfahrtsgrenze), 200 000 Euro; **Hafenstraße** (von DB-Brücke bis Bahnübergang), 295 000 Euro; **Lotharholzstraße** (von Friedrich-Engels-Straße bis Jupiterstraße), 75 000 Euro; **Hammer Straße** (von An den Fördertürmen bis Bahnübergang), 300 000 Euro; **Münsterstraße** (von Am Riemerskamp bis Westberger Weg), 550 000 Euro; **Am Hämmschen** (von Dasbecker Weg bis Bernhard-Droste-Weg), 1,17 Mio Euro; **Vogelstraße** (Dolberger Straße bis Ennigerweg), 415 000 Euro; **Bülowstraße** 280 000 Euro; **Bockumer Weg** (von Todemstraße bis Thormer Straße) 410 000 Euro; **Alter Untertropfer Weg** (von Brammer Straße bis Redoute) 295 000 Euro; **Wilhelmstraße** (von Otto-Brenner- bis Lange Straße) 240 000 Euro; **Ostentallee** (von Haus Nummer 13 bis Josef-Schlichter-Allee) 650 000 Euro; **Ludwig-Telesky-Straße** (Bereich Georgsplatz) 160 000 Euro; **Calden-**

fer Weg (von An der Ahse bis Ortsdurchfahrtsgrenze) 490 000 Euro; **Bülowstraße** (von Hammer Straße bis E.-Heinkel-Straße) 345 000 Euro; **Fangstraße** (von Kamerner Straße bis Goerallee) 515 000 Euro; **Stockumer Straße** (von Janssenstraße bis Stadtgrenze) 370 000 Euro; **Herringer Weg** (von Radbodstraße bis Bonifatiusweg) 335 000 Euro sowie (von Nummer 108 bis Nummer 115) 165 000 Euro; **Heessener Straße** (von Sachsenring bis Ahlener Straße), 640 000 Euro; **Wiescherhöfener Straße**, 125 000 Euro.

Infrastruktursanierungen:

Straßenbeleuchtung, LED-Umrüstung, 900 000 Euro; **Heessener Markt**, 1,92 Mio Euro; **Burghügel Mark** (Hochmotte), 500 000 Euro; **Stadtfahrt Münsterstraße** (Öffnung zur Auenlandschaft), 200 000 Euro; **Nordring** (Mühlenteich bis Anschluss Nordstraße, Schaffung von Aufenthaltsqualität), 60 000 Euro; 50 Klimabäume (Verbesserung des Stadtklimas) 300 000 Euro; **Unionstadion**, Sanierung Sportanlage, 400 000 Euro; **Emissionsarme Baumaschinen** (zum Beispiel Laubbläser) 160 000 Euro; **Gradierwerksgarten**, 280 000 Euro.

Nicht förderfähige Maßnahmen aus frei gewordenen Haushaltsmitteln:

WC-Sanierung an Kappenbuschschule, Arnold-Frey-muth-Schule, Bodelschwingschule, Albert-Schweitzer-Schule, Elisabeth-Lüders-Berufskolleg sowie Friedrich-List-Berufskolleg, 2 Millionen Euro; **Amtshaus Heessen** (Sanierung Altbau, Abriss Neubau) 2,5 Mio Euro; **Schloss Oberwerries** (Gräften-sanierung) 1 Mio Euro; **Arnold-Frey-muth-Schule** (Neugliederung Klassen) 1 Mio Euro;

komplett gereinigt und Risse sollen ausgebessert werden. Auch zahlreiche Fugen haben es bitter nötig und müssen erneuert werden. Mancher Stein, der durch Witterungseinflüsse zerbröckelt ist, soll

von Steinmetzen ersetzt werden. Das Gros der Arbeiten ist für das Jahr 2017 vorgesehen. Eine weitere Million Euro ist für die Sanierung der Gräftemauern sowie für die Überprüfung der Pfahlgründung

erforderlich. Die dafür veranschlagte 1 Million Euro will die Stadt aus eigenen Mitteln bestreiten. Bei der Gelegenheit soll auch die komplette Gräfte entschlammt werden.

Etwas fragmentarisch ist derzeit noch das Projekt „Garten im Park“ oder „Gradierwerksgarten“. Gemeint ist die Gestaltung eines etwa 200 Quadratmeter großen Grünabschnitts, der nördlich an das Gradierwerk grenzt. Dort soll ein Blühgarten entstehen, sagte Hunsteger-Petermann. 280 000 Euro sind dafür angesetzt. Ein Konzept dazu habe das Grünflächenamt bereits vor längerer Zeit entwickelt, wegen mangelnder Finanzierungsmittel aber immer wieder auf Eis gelegt.

Freuen dürfte manche Bürger, die nah an städtischen Grünanlagen wohnen, dass lärmarme Geräte wie zum Beispiel Heckenscheren, Kettensägen, Baumscheren, Laubbläser und auch ein Elektrotransporter im Wert von 160 000 Euro für die Pflege der öffentlichen Grünflächen angeschafft werden sollen.

Konkretisieren muss die Stadtverwaltung noch die Standorte von 50 geplanten „Klimabäumen“ im Wert von 300 000 Euro. Die Bäume sind als Beitrag zur Luftreinhaltung gedacht. „Dabei handelt es sich um große Bäume, für die wir gute Wachstumsbedingungen schaffen werden“, sagte Schulze Böing. Jeder Klimabaum bekomme eine Baumscheibe, ein Bewässerungs- und Belüftungssystem sowie ein Substrat im Erdreich, um wachsen und gedeihen zu können.

Die vergleichsweise bescheidene Summe von 60 000 Euro soll „innenstadtnahe Naherholungsmöglichkeiten“ entlang der viel befahrenen Nord- und Münsterstraße erschließen. Die Sicht und der Zugang zum Wasser sollen ermöglicht werden. Von der Nordstraße soll der Blick künftig in die Nordringanlage gezogen werden. Für weitere 200 000 Euro ist eine neue „Stadtfahrt Münsterstraße“ vorgesehen. Geplant ist die optische Einbindung von der Hauptverkehrsader in die prägnante Auenlandschaft der Lippe.